

Hintergrundinformationen für Lehrende

Die vorliegende Unterrichtsidee lässt sich je nach technischen Vorlieben und Möglichkeiten variieren (siehe unten).

Die Beziehung von Bild und Ton im Film ist eine der zentralen Gestaltungsmöglichkeiten audiovisueller Medien. Der Ton kann Informationen zum Bild ergänzen oder den Bildinhalt wiederholen. Er kann den Gesamteindruck völlig verändern oder in einem Spannungsfeld zum Bild stehen. Das komplexe Geflecht von Informationen und Reizen, die der Ton dem Bild hinzufügen kann, muss genau auf das Bild abgestimmt sein, um die gewünschte Funktion und/oder Wirkung zu erzielen.

Texte, die für Filme verfasst werden und ausschließlich vorgetragen (also nur gehört) werden, müssen besondere Ansprüche erfüllen. Da die Rezipientin beziehungsweise der Rezipient das Tempo des Textes meist nicht beeinflussen kann, muss dieser Text stets sprachlich klar und verständlich sein, auch wenn er eher sachlich oder förmlich geschrieben ist. Eine komplexe Syntax ist in diesem Fall eher kontraproduktiv.

Lehrverlauf

Planung

- › Anhand des Arbeitsblatts 1 und eines kurzen Beispielfilms/Filmausschnitts (circa zwei Minuten) erarbeiten die Lernenden wesentliche Aspekte von Ton.
- › Mögliche Ergebnisse für Aufgabe 3 des Arbeitsblatts: Sprecher-/Schauspielerstimmen, Kommentarstimme (Off-Ton), Originalton (O-Ton), Geräuscheffekte (nachträglich eingefügt), Musik et cetera.

Durchführung

Aufgabe:

- › Vertont den vorliegenden Film. Verteilt Aufgaben in der Gruppe. Formuliert ein Manuskript, in dem genau festgelegt ist, wer was wann sagt und welche Geräusche et cetera eingesetzt werden sollen. (Die Aufgabenstellung ist gegebenenfalls gemäß den Varianten zu modifizieren.)
- › Material: Ein zweiter kurzer Film (circa zwei Minuten) wird ohne Ton gezeigt.
- › Gruppengröße: 3er-/4er-Gruppen

Variante 1

Rezeption/Sichtung: Die Klasse sieht sich den Film zwei- bis dreimal an. Dabei wird ein Ablaufprotokoll in Stichworten verfasst, das dann als Gerüst für die Vertonung dient. (Alternativ kann ein solches Gerüst auch von der Lehrkraft bereitgestellt werden, zum Beispiel auch mit Zeitangaben.)

Gruppenarbeit: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ihr Manuskript und proben es.

Präsentation: Die Gruppen stellen ihre Vertonungen vor. Der (wieder auf stumm geschaltete) Film wird gezeigt und dabei live vertont.

Variante 2

Rezeption/Sichtung: Die Klasse bekommt den Film zum Beispiel in einem Computerraum als Video-Datei zur Verfügung gestellt. So kann jede Gruppe ihr Tempo individuell bestimmen. Es sollten auch Kopfhörer zur Verfügung stehen.

Gruppenarbeit: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ihr Manuskript und proben es.

Präsentation: Die Gruppen stellen ihre Vertonungen vor. Der (wieder auf stumm geschaltete) Film wird gezeigt und dabei „live“ vertont.

Variante 3

Rezeption/Sichtung: Die Klasse bekommt den Film in einem Computerraum mit Videoschnitt-Möglichkeiten als Video-Datei zur Verfügung gestellt. So kann jede Gruppe ihr Tempo individuell bestimmen. Es sollten auch Kopfhörer zur Verfügung stehen.

Gruppenarbeit: Die Schülerinnen und Schüler erstellen ihr Manuskript und proben es. Dann nehmen sie den Ton auf und schneiden Bild und Ton zusammen. Auch Geräusche und Musik können so integriert werden. Am Ende sollte der fertige Film exportiert werden, damit er gezeigt werden kann.

Präsentation: Die Gruppen stellen die neu vertonten Filme vor.

Nach Fächern differenziert:

Sprachen: Szenische Filme

Kurz- und Spielfilme in beliebigen Sprachen können eingesetzt werden. Da der Ton ausgeblendet wird, kann der ursprüngliche Dialog gegebenenfalls auch ignoriert werden. Auf diese Weise können aus derselben Filmszene völlig unterschiedliche, neue Szenen entstehen.

Alle Fächer: Sach- /Lehrfilme

Lehr- und Sachfilme nutzen meist ein durchdachtes Zusammenspiel von Bild und Ton, um Informationen und Wissen zu vermitteln. Die Herausforderung bei dieser Aufgabe besteht darin, die Vertonung als Ergänzung zum Bild einzusetzen.

Musik: Spielfilme

Als reizvolle Variante dieser Aufgabe bietet sich die musikalische Neuvertonung eines Filmausschnittes an. Dieser kann mit oder ohne Dialog produziert sein. Die Wirkung derselben Filmaufnahme ändert sich je nach Einsatz von Musik erheblich. Als Vorgaben wären Filmgenres denkbar.

Überprüfung des Lernzuwachses

Die Ergebnisse werden präsentiert und miteinander verglichen.

Fortführung/Vertiefung

Führen Sie die Aufgabe auch in den anderen vorgeschlagenen Varianten durch.

Gehen Sie den umgekehrten Weg, indem Sie als Material eine Film-Tonspur ohne Bild zur Verfügung stellen, die dann mit Bild (Video, darstellendes Spiel, Präsentation, Fotografien et cetera) versehen wird.